

## Unser täglich Brot gib uns heute ...

Es ist schon erstaunlich, wie ein täglich genossener Gegenstand ein Schattendasein fristen kann. Es wird schon seit 7.000 Jahren gebacken. Hefeteige selber sind in unseren Breiten seit 2.800 Jahren bekannt. Aber erst jetzt wird man gewahr, wie einzigartig unser Brot ist.

Wussten Sie, dass wir das Land der meisten Brotsorten der Welt sind und dass jeder bundesdeutsche Haushalt rund 41 Kilogramm Brot im Jahr isst? <sup>(1)</sup>

Man kann mit Brot auch etwas Gutes tun, wie der Elmenhorster Bäckermeister, der den Erlös seines „Florians Brotes“ zum Teil zugunsten der Jugendarbeit der Freiwilligen Feuerwehr Fischbek weitergibt. <sup>(2)</sup>

Das Deutsche Bäckerhandwerk, unterstützt von unserer Ministerin Aigner, will gemeinsam mit der Unesco ein Brotverzeichnis erstellen. Die etwa 300 regionalen Brotsorten sollen in einer Dokumentation festgehalten werden, um die Vielfalt zu schützen. <sup>(3)</sup>

Wir haben ein Kulturerbe zum Anbeißen – darauf muss man erst kommen.

Und das Leckere hieran: Die in Ammersbek vertretenen Bäckereien, wovon wir fünf haben, die wiederum insgesamt sechs Verkaufsstellen betreiben, bieten allesamt jeweils ein eigenes, täglich frisch gebackenes Brotangebot an. Rein statistisch gesehen liegen wir damit sogar knapp über dem Bundesdurchschnitt. <sup>(1)</sup>

Was unsere Bäcker uns anbieten, darauf kommen wir das nächste Mal zu sprechen.

Wir wünschen jetzt schon einen guten Appetit. Denn „warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?“ <sup>(4)</sup>

Ihre

**UWA**

Ammersbek, Oktober 2011

*Dieter Cordes*      *Ralph Otto*  
(1.Vorsitzender)      (Schriftführer)  
für den Inhalt auch verantwortlich

<sup>(1)</sup> „Knuspriges Kulturgut“, mobil 07.2011.

Auf 10.000 Mitbürger kommen 4,7 Bäckereien, in Ammersbek sind es dagegen 6.

<sup>(2)</sup> „Das Brot für Feuerwehrleute“ aus „Ahrensburger Markt“ Nr. 34 v. 27. August 2011

<sup>(3)</sup> [www.Lebensmittelpraxis.de/sortiment/2216-als-weltkulturerbe-schuetzen.html](http://www.Lebensmittelpraxis.de/sortiment/2216-als-weltkulturerbe-schuetzen.html),  
Mai 2011

<sup>(4)</sup> Johann Wolfgang von Goethe, aus „Erinnerung“